



«Heaven in my Hands»: Die Brass Band Imperial Lenzburg unter der Leitung von Rafael Camartin spielte voller Begeisterung im gut besuchten Gemeindesaal Möriken. Foto: PWi

Musikalischer Hochgenuss

Was für Millionen von Zuhörern das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ist, ist für die Besucher des Gemeindesaals am Neujahrstag in Möriken das Konzert der Brass Band Imperial Lenzburg.

Peter Winkelmann

Die Brass Band Imperial Lenzburg versüsste einmal mehr den Start ins neue Jahr. Das Motto «Barock und Rock» könnte gegensätzlicher nicht sein, aber somit war sicher für alle Musikliebhaber das Passende dabei. Dirigent

Rafael Camartin hatte es hervorragend geschafft, seine Musikerinnen und Musiker nach dem brillanten Sieg in Montreux weiterhin bei guter Laune zu halten. «Barock» von Jean-Philippe Rameau, Tomaso Albinoni, Johann Sebastian Bach wurde wunderbar dargeboten.

Und dass die A-Band nach der strengen Vorbereitungszeit auf die Schweizer Meisterschaften nicht müde oder ausgeleugt war, bewies sie mit dem Stück «The Red Priest» von Philip Wilby. Es ist ein Stück der allerhöchsten Kategorie für Brass Bands, das hervorragend interpretiert wurde. Die Zuschauer applaudierten minutenlang.

Steine sind gefallen

Der zweite Teil gehörte den Legenden aus den guten alten Rockzeiten. «Yellow

Submarine» von den Beatles und «Ruby Tuesday» von den Rolling Stones sind nach wie vor Highlights für jeden Musikfan. Aber auch Pink Floyd und Michael Jackson sind so bekannte Künstler, dass ihre Lieder in jedes Repertoire einer Brass Band passen. Durch das Programm führte Helen Gloor mit gut recherchierten Hintergründen über alle Komponisten. Zu den Rolling Stones passte darum auch die Feststellung: «Mit dem Sieg in Montreux sind dem Dirigenten und allen Musikern tonnenschwere Steine hörbar vom Herzen gefallen.»

Auch Fabian Greber aus Niederlenz sprach von einer Erleichterung und erwähnte nichts von einer Pause: «Die Zeit vor Montreux war sicher sehr intensiv», meinte er lachend, «aber mit der Vorbereitung» auf das Neujahrskonzert

hat uns der Dirigent schnell wieder in die Wirklichkeit zurückgeholt». Greber spielt seit mehr als 20 Jahren in der BBI Lenzburg Es-Bass.

Rhythmisches Klatschen zum Radetzky-Marsch

Mit dem Stück «Heaven in my Hands» von Level 42 ging ein wunderbares, hochstehendes Neujahrskonzert dem Ende entgegen. Natürlich nicht ohne die obligaten Zugaben. Was die Wiener Philharmoniker zum Schluss ihres Konzertes darbieten, kann auch die Brass Band Imperial Lenzburg längstens: Mit rhythmischem Klatschen der Zuhörer wurde der Radetzky-Marsch gespielt, vorab aber noch der Gruss aus dem Ensemble: «Wir wünschen allen ein gutes neues Jahr.»